



- Leistungsmessung -

ZENSUREN	
Heimatkundlicher Deutschunterricht	1
Rechnen	2
Heimatkundl. Anschauung	1
Werkunterricht	1
Lesen	1
Schulgartenunterricht	-
Mündlicher und schriftl. Ausdruck	1
Nadelarbeit	2
Zeichnen	1

Dr. Anja Dorst

Mai 2020

Rechtlicher Bezugsrahmen

VOGSV

§17 Versetzung und Wiederholungen

§26 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

§34 Wiederholung von schriftlichen Arbeiten

HSchG

§73 Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens

OAVO

§9 Leistungsbewertung und Leistungsnachweise

„Die Leistungen werden durch **Noten oder Punkte** bewertet, soweit sie für die Erteilung von **Zeugnissen erheblich** sind. (...)

Sie können durch **schriftliche Aussagen** ergänzt oder ersetzt werden.“

- 16./17. Jh. Jesuitenschulen entwickeln Prüfungssystem mit Notenstufen
- 1685 erstmals einheitliches 5-Stufenschema zur Benotung
- 1838 Einführung der 6 Leistungsstufen
- 1968 KMK: einheitliche Definition der Leistungsstufen

Funktion

- **Sozialisation: Leistungsgedanke & Normen**
- **Vergleich, Klassifikation, Selektion**
- **Kontrolle und Evaluation des Unterrichts**
- **Information und Rückmeldung**
- **Diagnose, Prognose**
- **Motivation, Disziplinierung**

Was sagt die VOGSV?

Fünfter Teil
§ 26

Grundsätze zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Leistungsfeststellung und -bewertung beziehen sich auf die gesamte Lernentwicklung im Beurteilungszeitraum und umfassen sowohl die fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Leistungsbereitschaft, als auch Aussagen über das Verhalten der Schülerin oder des Schülers, wie es sich im Schulleben darstellt.

Hierbei ist zu beachten, dass Leistungsbewertung ein **pädagogischer Prozess** ist, der im Dienste der individuellen Leistungserziehung steht und der sich nicht nur auf das Ergebnis punktueller Leistungsfeststellungen, sondern auf den **gesamten Verlauf der Lernentwicklung** der Schülerin oder des Schülers bezieht. Der Verlauf der Lernentwicklung ist daher in die abschließende Leistungsbewertung einzubringen und soll der Schülerin oder dem Schüler **eine ermutigende Perspektive** für die weitere Entwicklung eröffnen.

Schulentwicklung

Der **übermächtige Einfluss der Selektion** im dt. Schulsystem steht in deutlichem **Widerspruch zu pädagogischen und curricularen Zielsetzungen.**

Prinzip der Selektion

- prognostische Beurteilung
 - eng kognitives Leistungsverständnis
- 
- > Lehr-Lernkultur mit traditionellen Lernarrangements
 - > ‚Bulimie-Lernen‘ für Klausur
 - > frühzeitige Übergangsentscheidungen, geringe Durchlässigkeit nach oben, sozio-ökonomische Benachteiligungen

Prinzip der Förderung

- Vertrauen in Entwicklung
 - pädagogisches LV: kognitive + kreativ-produktive, sozial-kommunikative, strategisch-methodische Aspekte
- > Lehr-Lernkultur mit offenen, kompetenzorientierten LA
 - > im Focus: Individualität und selbstgesteuertes Lernen
 - > nachhaltiges Lerninteresse
 - > Suche nach Alternativen, die Entwicklungsprozesse angemessen beurteilen

Aktuelle Entwicklungen

Bezugsmaßstäbe

- Standards & Kompetenzen der Kernecurricula
- diagnostische Instrumente (Beobachtungsbögen, Reflexionsbögen)

Leistungsdokumentation (nach Bohl 2003, S.556f)

- Lernentwicklungsberichte, Lernfortschrittsberichte (BR, SA)
- Berichtszeugnisse, allgemeine Beurteilungen (HH, MV)
- Einschätzungen zur Kompetenzentwicklung (TÜ)
- Bemerkungen (BY, HH)
- Verbale (vierstufige) Informationen (NI, BB)
- mögliche Beilage von Testatblättern (BW, HE)

Selbstreflexive Methoden

- Selbsteinschätzungs-/ Selbstreflexionsbögen
- Portfolio, Projektbericht, Mappe ...
- Lerntandem, Plenumsberatung, Werkstattgespräch ...



Fehlerquellen

Vor-/ Zusatzinfos

- Sitzenbleiber
- ADHSler
- Lehrerkind ...

Sympathie & Geschlecht

Mädchen werden bevorzugt

subjektive Theorien/ pädagogische Überzeugung

- ‚die guten Lateinklassen‘
- ‚die sozialen Musiker‘
- ‚die braven Mädchen‘ ...

stabile Urteilstendenzen

- Milde-Effekt
- Strenge-Effekt
- Tendenz zur Mitte

Halo-Effekt/ logischer Fehler

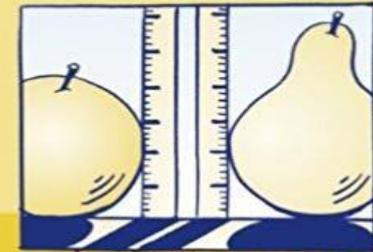
= von einem Merkmal wird auf andere geschlossen

- ‚Wer ein ordentliches Heft hat, kann auch klar denken.‘
- ‚Gute Mathematiker sind auch gute Physiker.‘
- ‚Dummheit und Stolz wachsen aus einem Holz.‘
- ‚Oh je, den Bruder hatte ich auch schon!‘ ...

Reihenfolgeeffekt

- erste Prüfung als Maßstab
- abgemilderte Erwartung im Korrekturverlauf
- ‚Oh je, den Bruder hatte ich auch schon!‘ ...

Liane Paradies
Franz Wester
Johannes Greving



Leistungsmessung
und -bewertung

Cornelsen
SCRIPTOR

Es gibt eine schwarze Liste ● Viele Lehrer voreingenommen:

Studie beweist, dass Vornamen Schulnoten beeinflussen können

Wien. – Bemerkenswerte Studie der Universität Oldenburg (Deutschland) über den Einfluss von Vornamen von Schulkindern auf die Notengebung der Lehrer: Gewisse Vornamen werden nämlich von Lehrern negativ wahrgenommen, andere positiv. Letztlich führt das dazu, dass Lehrer je nach Vorname voreingenommen sind.

Die Studie basiert auf anonymisierten Befragungen von 2000 Pflichtschullehrern, wovon 500 detailliert ausgewertet worden sind. Die genauen Ergebnisse, beginnend mit der schwarzen Liste negativ bewerteter

bzw. von Lehrern abgelehnter Vornamen: Kevin, Jacqueline, Chantal, Justin, Marvin, Mandy, Dennis, Michelle, Pascal, Marcel, Dustin, Leon, Jennifer, Steven, Luca, Jessica, Laura,

VON PETER GNAM

Sandy, Patrick, Jason, Adolf, Sascha.

Positiv bewertet werden laut der Studie von den Lehrern die männlichen Vornamen: Alexander, Maximilian, Simon, Lukas und Jakob. Bei den weiblichen Vornamen positiv erwähnt: Charlotte, Sophie, Marie, Hanna, Katharina.

Kommentar der Studie an die Adresse der Lehrer: „Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, Pädagogen stärker für die Gefahr von Vorurteilen zu sensibilisieren. Einseitige Erwartungshaltungen könnten dazu führen, dass Schüler in Schubladen gesteckt werden.“

Kevinismus/ Chantalismus

Studie der Erziehungswissenschaftlerin Astrid Kaiser, Arbeitsstelle für Kinderforschung, Universität Oldenburg 2009

- <https://www.tagesspiegel.de/wissen/studie-kevin-ist-kein-name-sondern-eine-diagnose/1601654.html>
- Leistungsstatistik eines Fuldaer Gymnasiallehrers von 2012-2015 mit 612 Kindern:
- Laura, Leon, + Lioba, Johannes

Formulierungsbausteine

1	in besonderem Maße, souverän, überragend, umfassend, sicher, sehr überzeugend, schlüssig
2	voll, zutreffend, fundiert, genau, gründlich, überdurchschnittlich
3	allgemein, meist, überwiegend, tragfähig, solide, angemessen, in vielen Teilen
4	teilweise Mängel, ansatzweise, eingeschränkt, oberflächlich
5	deutliche Mängel, schwach, gravierende Lücken, fragwürdig, kaum vorhanden
6	falsch, unverständlich, fehlt, nicht nachvollziehbar/erkennbar

Würdigen Sie das **POSITIVE**
und geben Sie **KONKRETE, KONSTRUKTIVE** Hinweise,
wie sich das **Kind** verbessern kann.

Extras für Lehrkräfte

...mach weiter so!



Du hast dich sehr verbessert
Bravo!



Oh Schreck
deine Hausaufgaben sind nicht gemacht



sehr schön

Heftführung



unordentlich

DICKES LOB!

leider nicht vollständig

HAUSAUFGABEN

nicht gemacht

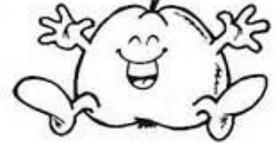
NOTE	
schriftlich:	
mündlich:	

VOLL SCHÖN!



unleserlich

ganz toll



Hausaufgabe fehlt!

Datum:

Unterschrift der Eltern:



KUNST!

Weiter so!



Gute Idee!



Mehr üben!



Prima!



üben!



Mehr üben!



LOB!!



1



2 -



3 +



4



5



6



Sehr fleißig!



Super!



Gut gemacht!

Folgendes fehlt:



DU BIST NICHT AUFMERKSAM!



Informationspflicht

VOGS § 30
HSCHG § 74

Eltern und SuS zu **Schuljahresbeginn** über:

- Zusammensetzung der Gesamtnote
- Gewichtung der Einzelnoten
- Bekanntgabe & Beratung
- Kriterien für die Einzelnoten
- Verteilung der Lern- und Leistungssituationen

Auf Wunsch der Eltern bzw. volljähriger SuS sind Noten zu erläutern.

Notenbekanntgabe in **für S sinnvoller, hilfreicher Weise**:
mind. einmal im Halbjahr
+ vor den Zeugiskonferenzen

- Halbjahreszeugnis =
aktueller Leistungsstand
- Jahreszeugnis =
Leistung **beider** Halbjahre

Dokumentation im Klassenbuch!

Aufgabenformate

Verdeutlichen Sie sich
und den Lernenden,
um was es gerade geht:



Lernraum

- Wissen wird neu erarbeitet
- Klärung von Gegenständen
- Aufwerfen von Fragen
- Aufbau von Strukturen
- Übung, Automatisierung
- **bewertungsfrei**

Leistungsraum

- Wissen wird abgerufen
- zentrale Aufgaben
- Standard-Tests
- wissenschaftlich fundiert
- meist Einzelarbeit
- **bewertet**

Definition

Leistungsnachweis

- Klausuren
- Referate und Präsentationen
- umfassende schriftliche Ausarbeitungen
(z. B. Praktikumsberichte)
- mündliche Kommunikationsprüfungen
in den modernen Fremdsprachen
- fachpraktische Prüfungen in Kunst,
Musik und Darstellendem Spiel
- besondere Fachprüfungen in Sport mit
sportpraktischen/ -theoretischen Anteilen

OAVO
§ 9

- Schriftliche Arbeiten -

**Bei Klausuren sollte die letzte
Aufgabe immer lauten:**

**"Schreibe alles auf,
was du gelernt hast, aber
nicht abgefragt wurde."**

Funktion

VOGSV
§ 32

S

- Kompetenzen nachweisen
- Aufgaben zunehmend selbstständig lösen
- Entwicklungsstand erkennen

L

- Leistungen beurteilen
- Lernziele evaluieren
- Förderkonsequenzen ziehen

E

- Info über Unterrichtsarbeit und Leistungsstand bei Minderjährigen

1. Klassenarbeiten

VOGSV
Anlage 2

- in D, M, Fremdsprachen, PoWi
- ein LNW kann durch einen anderen ersetzt werden, z. B. Referat, Hausarbeit
- in Jg. 6 und 8 eine Vergleichsarbeit pro Fach
- = ca. die Hälfte Leistungsbeurteilung

	5	6	7	8	9	10
D	5	5	4	4	4	4
M	5	5	4	4	4	4
1. FS	5	5	4	4	4	4
2. FS			4	4	4	4

2. Lernkontrollen

VOGSV § 32
+ Anlage 2

- in allen Nebenfächern
- 1 LNW pro Halbjahr
- = ca. ein Drittel der Leistungsbeurteilung

3. Bewertungsfreie Arbeiten

Übungs-
arbeit

- zur individuellen Kenntnisfeststellung

Lernstands-
erhebung

- im Klassenverband als Diagnoseinstrument

Termine

VOGSV

§ 33

- mindestens **5 U-Tage** vorher bekannt geben
- Datum und Themenschwerpunkte **verschriftlichen**

VOGSV

§ 28

- **gleichmäßige Verteilung** auf das Schuljahr, insbesondere keine Häufung vor den Ferien
- max. **eine Arbeit pro Tag, max. drei pro Woche**

Kinder machen keinen emotionalen Unterschied zwischen Klassenarbeit und Vokabeltest!

Inhalte

Unterricht:
„So fährst du Fahrrad!“

Hausaufgabe:
„Nun versuche es ohne Stützräder!“

Klassenarbeit:
„Du hast 45 Minuten Zeit, um die Tour de France zu gewinnen.“

VOGSV
§ 33

- in der Regel max. aus **EINER** Unterrichtseinheit
- nur das, was ausreichend **geübt** wurde
- auch **Aufgabenformate** müssen geübt sein!
- funktionale **Integration** in Einheit statt ‚Endlösung‘
- **Ein- und Korrekturlesezeit** einberechnen
- Faustregel: eigene Bearbeitungszeit **x 3**

Das Arbeitsblatt

Kopf:
Name, Kurs, Schule,
Datum, Nr., Thema

- Operatoren
- Punkteverteilung
- Materialien
- Hilfsmittel
- Zeitempfehlung

Dr. A. Dorst Kunst Q4 / FvSS Fulda 27.02.2015

Nr.3 (die letzte Kunstklausur...): Innovation und Abweichung

10.40	EINLESEN		
10.50	1. BESCHREIBE deine Erfahrungen mit zeitgenössischer Kunst während der letzten Kunststunden.	30 RP	RP
	ERLÄUTERE auf dieser Grundlage die obige Karikatur zum veränderten Kunstbegriff von Ad Reinhardt.		
11.30	2. Eine unserer Künstlerinnen/ einer unserer Künstler gratuliert dir zum Abitur! Wie könnte das aussehen?	30 RP	RP
12.30	GESTALTE eine originelle Postkarte! Erläutere KURZ deine Idee, wenn du das für nötig hältst.	----	----
12.45	KORREKTURLESEN & WÖRTERZÄHLEN	60 RP	RP
13.00	ABGABE		

Materialien: Postkarte, Kunstkiste
Hilfsmittel: Rechtschreibduden

$$FQ = \frac{F}{W} \times 100 = \dots \rightarrow \dots$$

VIEL ERFOLG! 😊

EXAMPLE



REINHARDT

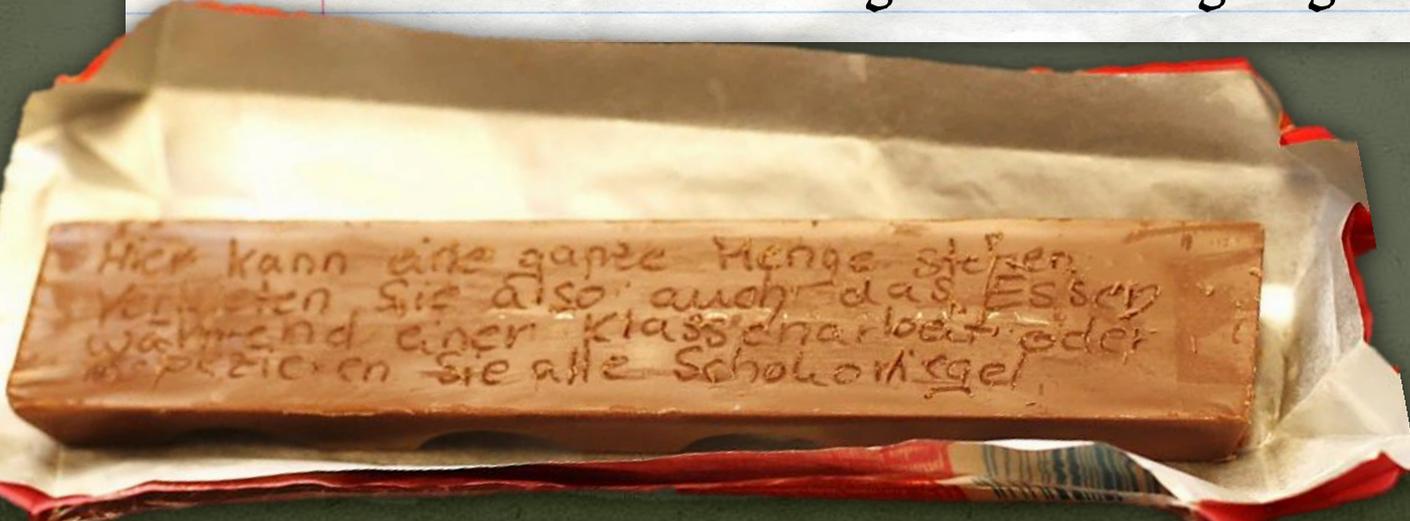
VOGSV

§ 31

Täuschung

Grundsatz der Verhältnismäßigkeit!

- Ermahnung und Androhung einer Maßnahme >
- Beendigung des LNW
 - a. mit anteiliger Bewertung des Teils, auf den sich die Täuschung nicht bezieht
 - b. ohne Bewertung mit Nachschreiben
 - c. mit Erteilung der Note "ungenügend "



Hier kann eine ganze Menge stehen.
Verketten Sie also auch das Essen
während einer Klassenarbeit oder
spezifizieren Sie alle Schönerlingel.

Individualisierung



- Können alle zeigen, was sie können oder was sie nicht können?
- Müssen alle zur selben Zeit dasselbe tun?
- Animiert der LNW zur Täuschung?
- Lernt das Kind etwas beim LNW?
- Wird der LNW weiter genutzt?

Individualisierte Klausuren

EXAMPLE

E1 Deutschklausur Nr. 2

Analyse und Interpretation einer Textstelle
aus dem Roman ‚Ruhm‘ von Daniel Kehlmann

Den Abteilungsleiter hatte ich mir ganz anders vorgestellt, bevor ich das achte Kapitel gelesen hatte. Schon die ersten Seiten (S. 159-161) zeigen meiner Meinung nach deutlich, dass er ein frauenfeindliches Ekel ist, das weder Mitgefühl noch Gewissen besitzt. In der Tat ein Typ, den die meisten Frauen doch glatt auf den Mond schießen würden!

Stimmst du mir zu oder hast du eine andere Auffassung?

- a) Formuliere die Einleitung deiner bisherigen Textanalyse so um, dass deutlich wird, welche Meinung du zum Charakter des Abteilungsleiters vertrittst. Mach sie dabei so interessant, dass du am Ende selbst Lust verspürst, deinen Text weiterzulesen.
- b) Überarbeite deine Textanalyse so, dass sie meine These mit Hilfe der Textstelle beweist oder mich dazu bringt, alles zu überdenken und deiner Auffassung zu folgen.

- lernfunktional hinsichtlich Vor- und Nachbereitung; terminlich flexibel
- bisherige Arbeit ist Grundlage; Überarbeitung ist persönlich bedeutsam
- Abschreiben ist nicht möglich; Recherche etc. zugelassen

Korrektur & Rückgabe

VOGSV
§ 33 + Anlage 2



- ✓ vor der Folge-Arbeit
 - ✓ spätestens nach 3 Wochen
 - ✓ muss Note nachvollziehbar machen
 - ✓ Leistungsmängel + individuelle Verbesserung
 - ✓ gezielte Hinweise für weitere Arbeit
-
- ✓ Kenntnisnahme der Eltern mit Unterschrift
 - ✓ Aufbewahrung bis Schuljahresende durch Schule

Erwartungshorizont

Wahl/ Einführung	Picasso S-Porträt Jahr Gemälde Hochformat	Ausschnitt Ansicht Hintergrund abstrakt?	3 Wirkungsakzente	I	Argumentation - abstrakt	Viel-falt	Tiefe	fachl. Richtig-keit	(fachl.) Ausdruck & Struktur	II	Nennung und Begründung Zitat/ Passung zum Bild	Definition Kunstwende/ Bildwert	Argumentation	Fazit	III	G	in Notenpunkten	Fehler	Wörter	FQ	Abzug	N
2	5	4	9	20	10	10	10	10	10	50	10	15	3	2	30	100						

1	3	0	5	9	0	5	5	4	4	18	2	4	1	0	7	34	3	4	383	1,04	0	3
2	3	1	7	13	5	6	4	5	4	24	7	9	2	1	19	56	7	17	778	2,19	0	7
2	3	0	7	12	6	8	8	7	6	35	8	9	3	2	22	69	9	26	587	4,43	1	8
1	3	2	5	11	8	9	8	8	7	40	7	11	3	2	23	74	10	23	717	3,21	1	9
0	3	2	7	12	3	7	5	6	6	27	10	11	3	2	26	65	8	33	665	4,96	1	7

Leistungskriterien VORHER an Beispielen transparent machen und ÜBEN!

1	3	2	6	12	7	9	8	7	5	36	7	10	1	2	20	68	9	23	937	2,45	0	9
1	2	1	3	7	10	10	10	9	5	44	9	9	3	2	23	74	10	20	1028	1,95	0	10
1	3	1	5	10	10	8	7	7	5	37	9	10	3	2	24	71	10	30	719	4,17	1	9
1	3	0	5	9	8	7	8	7	6	36	9	12	3	2	26	71	10	19	699	2,72	0	10
1	4	4	3	12	0	8	7	3	5	23	2	4	1	1	8	43	4	20	804	2,49	0	4
1	3	0	4	8	8	10	10	9	8	45	10	13	3	2	28	81	12	29	831	3,49	1	11
0	4	2	6	12	6	9	6	7	5	33	6	9	2	2	19	64	8	37	893	4,14	1	7
2	3	2	2	10	10	9	9	9	5	42	10	14	3	2	29	81	12	13	1059	1,23	0	12

EXAMPLE

8.1

130

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
			1	1	2	5	1	3	1		1	1			
	0			4		9				2			1		

Umrechnungstabellen

Zensuren	1	2	3	4	5	6	7
Anzahl der Schüler							

SI	%	o	ab 23	31	37	45	51	55	61	67	71	77	83	87	93	95	99
	P	6	5-	5	5+	4-	4	4+	3-	3	3+	2-	2	2+	1-	1	1+

SII	%	o	ab 20	27	33	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95
	P	0	I	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

» WIR ESSEN JETZT OPA! «

Satzzeichen retten Leben!

Formalia

VOGSV
Anlage 2

OAVO
Anlage 9b

Hinweise auf Mängel in Rechtschreibung & Zeichensetzung **in allen Beurteilungen** zwecks allgemeiner Spracherziehung

R	bei Wiederholung: nur ein Fehler
Z	kein Wiederholungsfehler; bei eingeschobenem Satz/ Apposition nur ein Fehler
G	Sb (Satzbau), Wd (Wortdopplung), K (Kasus), T (Tempus), N (Numerus), M (Modus)
A	Wh (Wiederholung), ugs (Umgangssprache), W (falsches Wort), ⌈ (fehlendes Wort), FT (fehlende Fachtermini)
()	Flüchtigkeitsfehler nur markieren (fehlende i-Punkte, t-Striche, Endbuchstaben ...)
F	Nach eigenem Ermessen bis -2NP bei unleserlicher Schrift, keiner Nummerierung, ohne Korrekturrand etc. besser: Prophylaxe durch Transparenz! > Heft/ Doppelbögen? Liniert/ kariert? Rand? Killer/ Durchstreichung? ... oder: Klausur nochmal leserlich abschreiben lassen

FQ

$$\text{Fehlerquotient} = \frac{\text{Fehleranzahl} \cdot 100}{\text{Wortanzahl}}$$

FQ > 3: 2 Punkte Abzug

FQ > 6: 1 Punkt Abzug

In den modernen Fremdsprachen gilt die kriteriengeleitete Sprachbewertung mit entsprechender Deskriptorentabelle.

genormte Korrektur- zeichen

in Deutschland
und den
angrenzenden
deutschsprachigen
Ländern

DIN
16511

<https://mailinglotsen.de/korrekturzeichen>

Falsches Zeichen

Bu| schreibt man mit G! | g | e

Zeichendreher

Backbord oedr Steuerbord? | | de

Wortabstand zu groß

Boote ↑ sind mit Abstand das Beste! ↑

Absatz einfügen

Hier muss der Absatz gesetzt werden.

Grundlinie ist versetzt

Die Wellen sind zu hoch. =

Einzug entfernen

In den alten Kahn zieh ich nicht ein!

Text soll kursiv sein

Das Schiff ist nicht in Schräglage! ~

Falsches Wort

Da läuft die Möwe. H segelt

Wortreihenfolge verändern

Vorne ist Heck Bug ist hinten. □ □

Wortabstand zu klein

Alle Matrosen an Deck! Y

Zeilenabstand verringern

Die untere Zeile ist zu weit weg. → →

Zeile fehlt

Ohne den Anker kann man nicht anlegen. || —

Absätze verbinden

Dieser Absatz gehört in eine Zeile. ~

Unklaren Inhalt blockieren

Die See ist esdfghjkl H ⊠

Zeichen löschen

Da ist zu viel o im Boot. W8

Wortzwischenraum hinzufügen

Immer genug Abstand zum Steg. Z Z

Wort zusammenschreiben

Kiel holen ist ein Wort. C

Zeilenabstand erhöhen

Die untere Zeile ist zu nah dran. ← ←

Einzug hinzufügen

Das neue Hausboot ist bereit zum Einzug. []

Schriftart/-größe ändern

Das Boot ist in Comic Sans. — Dax

Korrektur rückgängig machen

Hier müssen wir zurückrudern. H X

Wiederholung



VOGSV
§ 34

- wenn mehr als $\frac{1}{3}$ schlechter als mangelhaft und die Schulleitung zustimmt
- wenn mehr als Hälfte schlechter als mangelhaft
- Termin & Themen mind. 5 U-Tage vorher bekannt geben
- mit veränderter Aufgabenstellung aus gleicher UE

Die bessere der beiden Noten zählt.

Pflicht zur aktiven Mitarbeit

VOGSV
§ I

- **NICHT NUR** mdl. Mitarbeit: Quantität, Qualität, Kontinuität
- aufmerksame Wahrnehmung und aktives Zuhören
- konstruktive Einzel-, Gruppen-, Plenumsarbeit
- Hausaufgaben, Vorlesen, Protokoll
- Vokabeltests, Hausaufgabenüberprüfungen
- Übungen, Experimente
- Portfolio, Heft, Mappe
- Referat, Hausarbeit, Präsentation
- Zusatzleistungen
- ...



Zielvereinbarungsgespräch für die Mitarbeit im Kunstunterricht

Selbsteinschätzung:

	Ich ...	😊	☹️
1	bin neugierig, begegne Unbekanntem offen und unvoreingenommen		
2	habe Mut zum Fehler, probiere viele verschiedene Ideen aus		
3	gebe mich nicht mit dem Erstbesten zufrieden, sondern gehe in die Tiefe		
4	erkenne, wenn ich Hilfe brauche, frage danach und nehme sie an		
5	nehme Kritik an, habe Frustrationstoleranz und Durchhaltevermögen		
6	arbeite konzentriert, lasse mich nicht ablenken, träume und schwätze wenig		
7	äußere Kritik sachlich und konstruktiv, so dass sie der andere gut annehmen kann		
8	hinterfrage Sachverhalte kritisch, nehme begründet Stellung		
9	entwickle eigene Fragestellungen, originelle Ideen und Lösungsansätze		
10	organisiere meine Arbeit selbstständig und übernehme Verantwortung		
11	bereite mich auf die Stunde inhaltlich vor		
12	erledige meine Hausaufgaben		
13	bringe mein Arbeitsmaterial mit und denke dabei vorausschauend		
14	beteilige mich an Unterrichtsgesprächen im Plenum, in Gruppen- und Einzelarbeit		
15	kann bekannte Inhalte wiedergeben		
16	kann bekannte Inhalte anwenden		
17	erschließe Unbekanntes, verknüpfe Inhalte, stelle weiterführende Fragen		
18	übernehme besondere Aufgaben (Referate, Präsentationen ...)		
19	verwende Fachvokabular und Fachmethoden		
20	bin zuverlässig, pünktlich, ordentlich		
21	zeige Leistung nicht nur punktuell, sondern regelmäßig		

Trans-
parenz!

Daran will ich in
Zukunft arbeiten:
Nr. ...

So will ich es
konkret angehen:

...

Diese Hilfe
wünsche ich mir
von meiner
Lehrerin: ...

EXAMPLE

Hausaufgaben

VOGSV

§ 35

Das **Recht auf Freizeit** gewährleisten durch:

- nur als Ergänzung, Vertiefung, Vorbereitung
- bei Leistungsbeurteilung angemessen berücksichtigen
- in Unterricht einbeziehen, stichprobenweise überprüfen
- HA-Test nur über letzte Woche, max. 15 Min., nicht die Regel
- altersgerecht in Umfang, Art, Schwierigkeit
- Klassenlehrkräfte stimmen Umfang untereinander ab (z. B. im Klassenbuch)
- alleine in angemessener Zeit zu bewältigen (z. B. 5./6. Jg. max. 90 Min.)
- nicht zum nächsten Tag, wenn Unterricht nach 14.00 Uhr
- nicht an Sa, So und über die Ferien

Eigentlich wollte ich meine Hausaufgaben ja machen...



Aber eine Ente ist auf meinem Taschenrechner eingeschlafen.



Kopfnoten

keine gesetzlich
verbindliche Kriterien,
aber Tipps:

Arbeitsverhalten

- Lernbereitschaft
- Selbstständigkeit
- Ordnung

Sozialverhalten

- Kritikfähigkeit
- Gemeinschaftsfähigkeit
- Konfliktlösungsbereitschaft
- Umgang mit fremdem Eigentum

Dürfen auf den Mitarbeitsnoten
basieren, weil

- nicht versetzungsrelevant
- Gemeinschaftsnote aller
Lehrkräfte einer Klasse

Nichterbrachte Leistungen

VOGSV
§ 29

verweigerter/ versäumter LNW
ohne ausreichende Begründung
= ungenügend

nachträgliche Anfertigung
kann verlangt werden,
wenn Beurteilung sonst
nicht möglich

vorsätzliche Leistungsverweigerung:

- ✓ in S-Akte
- ✓ Schulleitung-Info
(benachrichtigt Eltern zwecks
Aussprache)

Leitfragen zur Haltung

- ✓ Welche Absicht verfolge ich mit meiner Bewertung?
- ✓ Nutze ich alle gesetzlichen Freiräume oder bewerte ich mehr als nötig?
- ✓ Wo bin ich voreingenommen und wo unterliege ich Fehlerquellen?
- ✓ Trenne ich Lern- und Leistungsräume sichtbar voneinander?

- ✓ Bin ich fair? Wissen die Kinder vorher, was ich bewerte?
- ✓ Befähige ich sie, sich selber einzuschätzen oder bin ich das Maß aller Dinge?
- ✓ Haben wir klare Indikatoren für ‚richtiges Verhalten‘?

- ✓ Konzipiere ich LNW, die das Beste herauslocken oder das Schlechteste?
- ✓ Was sagt die Note über die tatsächliche Kompetenz aus?
- ✓ Hätte das Kind die Note auch schon vor der UE bekommen?
- ✓ Habe ich alle Fördermaßnahmen ergriffen, die mir offen stehen?
- ✓ Sehe ich jedes Kind oder 'schere ich alle über einen Kamm'?

Erik, 10 Jahre:
'Das wünsche ich mir'



Die Würde des Kindes ist unantastbar.